

07\_LFRA

# Gesang schafft Freunde

## Volkschöre Jeßnitz und Roxheim feiern 20 Jahre Partnerschaft

VON STEPHANIE HEROLD

**Mit Gospel, Seemannsliedern und Mundartlichem feierten die beiden Volkschöre 1900 Roxheim und 1906 Muldeklang Jeßnitz am Vorabend des 3. Oktober in der Jahnhalde ihre 20-jährige Partnerschaft. Der Volkschor 1900 Roxheim besteht zudem seit 110 Jahren.**

„Bis 1975 war der Volkschor ein reiner Männerchor, dann wollten die Frauen auch mitmachen. Zur ersten Chorprobe kamen gleich 19 Frauen“, erzählt Gerdi Schäfer, Schriftführerin des Gospel- und Shanty-Chors, die seit 1979 dabei ist. Die Vereinschronik hat sie geschrieben, 1996 gründete sie den Gospelchor voices@heaven, der 28 Mitglieder zählt, 2002 den Shanty-Chor Die Landratten mit 48 Aktiven.

Im Zuge der Städtepartnerschaft Jeßnitz-Bobenheim-Roxheim befreundeten sich nach dem Mauerfall auch die beiden Chöre. Am Tag der Wiedervereinigung wurde auch die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet. „Die vielen gegenseitigen Besuche ließen Freundschaften entstehen, die das lange Fortbestehen unserer Partnerschaft förderten“, erzählt

Siegfried Schäfer, seit 2006 erster Vorsitzender des Volkschors Roxheim. 2002, als im Zuge des Elbhochwassers auch die Mulde Hochwasser hatte, zögerte Schäfer nicht, mit einem Lkw voller Hilfsgüter 500 Kilometer nach Jeßnitz zu fahren. „Unser Vereinsraum war abgesoffen“, erinnert sich Eva Spieß, Vorsitzende des Volkchores Jeßnitz. Zur Festigung der Partnerschaft unterzeichneten Schäfer und Spieß sowie Bürgermeister Manfred Gräf und der stellvertretende Bürgermeister von Jeßnitz, Siegfried Salzmann, am Samstag erneut die Urkunde.

Den musikalischen Anfang des Jubiläumskonzerts machte der Gospelchor voices@heaven mit „Hail holy Queen“, von Chorleiter Ulrich Dörr am Klavier begleitet. Langsam einsteigend, wurde es schnell flotter und erinnerte an den Gospel aus dem Film „Sister Act“. Bei „When you need a servant“ waren es besonders die leisen Töne, die gefielen, und „This little light of mine“ veranlasste die Leute zum Klatschen.

Beim Auftritt der Jeßnitzer Gäste war die Bühne voll. Auf die Melodie von „Kein schöner Land in dieser Zeit“ sangen sie von ihrer Heimat. Mit „Aura Lee“ schlugen dann aus-

schließlich die Männer des Chores die tiefen Töne an. Das unter die Haut gehende Solo des Chorleiters René Mangliers erntete beim Publikum viel Beifall. Rhythmisch wurde es beim nunmehr wieder vollen Chor mit „La Cucaracha“ dank Triangel, Rassel und Co. Bei „Viva la musica“ spielten sie mit den Stimmen und mit dem Takt.

Die Luheros, ein achtköpfiger Männerchor, sangen in Pfälzer Mundart. 1966 von Herbert Ehrhard, der noch heute Chorleiter ist, gegründet, begeisterten sie mit der in ihrem Alter beachtlichen Leistung und gaben die vom Publikum geforderte Zugabe gerne. Geehrt wurden Chorleiter Ehrhard und Josef Vettermann für ihre Leistungen im Verein.

Der Roxheimer Shanty-Chor Die Landratten startete gleich mit vollem Gesang und dem Titel „Endlos sind jene Meere“. Zu den deutschen Seemannsliedern passten die Ziehharmonika und das beherrzte, nun lautere Singen. „Aloa oe“ lud die Zuhörer zum Schunkeln ein. Zum Abschluss standen voices@heaven, Muldeklang und Die Landratten noch einmal gemeinsam mit „We shall overcome“ und „Leise kommt die Nacht“ auf der Bühne.